

Oberlandbahn für die Wirtschaft interessant

Interview mit Landrat Frank Roßner (SPD)

Schleiz (OTZ). Die Eisenbahnbrücke Moßbach der Strecke Triptis - Ebersdorf/Friesau soll im Zuge des sechsspurigen Ausbaus der A9 neu errichtet werden. Die OTZ befragte dazu den Landrat des Saale-Orla-Kreises, Frank Roßner (SPD).

Herr Roßner, wie beurteilen Sie die Nachricht über den Neubau der Eisenbahnbrücke Moßbach?

Aus dem bisherigen Verfahrensverlauf war das zu erwarten gewesen. Wir hatten uns als Kreisverwaltung stark dafür eingesetzt, dass die Möglichkeit offen bleibt, dass da wieder eine Brücke hinkommt. Es gab ja mal im Verlauf des Planungsverfahrens die Möglichkeit, dass die Brücke komplett herausgenommen wird.

Steigt mit dem Brückenneubau die Wahrscheinlichkeit, dass die Strecke Triptis - Ebersdorf/Friesau wieder in Betrieb genommen werden kann?

Es gibt derzeit keinerlei direkte Rückschlüsse darauf, dass der Brückenbau unmittelbar zur Wiederinbetriebnahme der Strecke führt. Die Wahrscheinlichkeit einer gewollten Inbetriebnahme steigt aber insofern, weil die Deutsche Regionaleisenbahn oder ein Pächter jetzt für den Brückenbau selbst Geld in die Hand nehmen müssen. Dann haben sie auch dafür zu sorgen, dass wirklich etwas auf der Strecke passiert.

Welche Aktivitäten gab es in der Vergangenheit durch das Landratsamt?

Die erste strategische Zielstellung war, dass wir die dauerhafte Unterbrechung der Strecke verhindern. Das ist uns in Zusammenarbeit mit dem Bund gelungen. Die Strecke ist aber nur für die Wirtschaft interessant. Wenn alles andere geklärt ist, kann es auch eine touristische Nutzung geben. Dafür ist ein seriöser Betreiber nötig.

Wie ist in diesem Zusammenhang der Lückenschluss Höllentalbahn einzuordnen?

Der Lückenschluss Höllentalbahn ist von der strategischen Wertigkeit her bedeutsamer. Im Rahmen der Konzeption Verkehrskonferenz Oberland müssen die Interessenten die Karten auf den Tisch legen und sagen, wie die Strecke genutzt werden soll. Interview: Ulf Rathgeber

OTZ, 05.11.2008

Neue Eisenbahnbrücke kostet zwei Millionen Euro

Zeitpunkt für Baustart bei Moßbach offen

Von OTZ-Redakteur Ulf Rathgeber Moßbach. Die in Aussicht gestellte Neuerrichtung der Eisenbahnbrücke über die Autobahn A9 bei Moßbach (OTZ berichtete) kostet schätzungsweise zwei Millionen Euro. Der projektverantwortliche Abteilungsleiter der Deutschen Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (Deges), Klaus Purwien, teilte gegenüber der OTZ mit, dass das Bundesverkehrsministerium die gesamte Summe übernehmen wird.

Zwischen dem Eigentümer der Eisenbahnstrecke Triptis - Ebersdorf/Friesau, der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE), und der Deges war im Oktober ein Vertrag über die Errichtung der Brücke unterzeichnet worden. "Wann und ob die Brücke gebaut wird, entscheidet die DRE", sagte Klaus Purwien. Für Planung und Bau sei die DRE verantwortlich.

Der Neubau der Eisenbahnbrücke war vereinbart worden, da die Autobahn A9 auf der Strecke von der Anschlussstelle Triptis bis zur Anschlussstelle Schleiz in Nord- und Südrichtung auf drei Fahrspuren erweitert werden soll.

"Ursprünglich sollte die Bahnbrücke komplett entfallen", sagte Deges-Abteilungsleiter Purwien. Letztendlich hatte die Deutsche Regionaleisenbahn darauf beharrt, dass die Brücke neu gebaut werden muss.

"Das Bauwerk hat zwischen den Widerlagern eine Breite von 53 Metern", informierte Abteilungsleiter Purwien. Zunächst war in Erwägung gezogen worden, das Streckenrelief der Autobahn zu verändern und die A9 im Bereich der Eisenbahnbrücke anzuheben.

Von diesen ursprünglichen Planungen ist die Deges mittlerweile abgerückt. "Die Brücke liegt wie sie liegt", sagte Klaus Purwien. Abstimmungen soll es zwischen der Deges und der DRE insofern geben, dass die beiden Projekte Brückenbau und Ausbau der A9 nicht zeitgleich in Angriff genommen werden. Die DRE konnte am Mittwoch nicht mitteilen, wann der Baustart für die Brücke erfolgen soll.

Die Deutsche Regionaleisenbahn muss sich finanziell zumindest teilweise an dem Bahn-Projekt beteiligen. Für die noch vorhandene funktionsfähige Brücke hat es von Seiten des Bundes eine Restwertermittlung gegeben. "Die DRE muss dafür einen Ablösebeitrag bezahlen", sagte Deges-Mitarbeiter Klaus Purwien.

Unterdessen verwies Landrat Frank Roßner (SPD) darauf, dass die Unternehmen entlang der Bahnstrecke von der DRE "klare Aussagen brauchen, ab wann die Strecke befahrbar wäre und zu welchen Konditionen. Eine konkrete Aussage haben die Firmen immer noch nicht gekriegt. Auf dieser Grundlage können keine Planungen erfolgen oder Verträge erarbeitet werden. Es gibt derzeit nicht wirklich ein Konzept nennenswerte Verkehre auf die Strecke zu bringen".

Der Pößnecker verwies darauf, dass eine "touristische Nutzung der Oberlandbahn aus Sicht des Touristikers eine hochinteressante Geschichte ist. Aus Sicht des Verkehrsplaners spielt die Bahnstrecke aber überhaupt keine Rolle".

OTZ, 05.11.2008

Noch viel Geld nötig

Von Ulf Rathgeber Die endgültige Unterbrechung der früher für den Güter- und Personenverkehr betriebenen Bahnstrecke Unterleknitz - Triptis ist gegenwärtig vom Tisch. Mit dem Vertrag über den Brückenneubau bei Moßbach besteht zumindest die Möglichkeit, dass in Zukunft wieder Züge auf der Oberlandbahn unterwegs sein werden.

Diese zunächst positive Nachricht hat allerdings einen Haken. Es nützt wenig, eine Brücke zu bauen, über die dann keine Güter transportiert werden. Jedenfalls ist bisher nicht bekannt, dass es dafür von Seiten der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE) oder einem anderen Interessenten ein konkretes Projekt gibt.

Für die Reaktivierung der Oberlandbahn müsste sehr viel mehr Geld aufgebracht werden als für den Brückenneubau. Experten haben für die Gesamtstrecke eine Zahl von 30 Millionen Euro benannt. Ob sich diese Investition lohnt, ist der eigentliche Knackpunkt.

Es wird sich in den kommenden Monaten zeigen, ob es von Seiten der Wirtschaft oder privaten Bahnunternehmen Interesse gibt, Teile des Gütertransportaufkommens von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

OTZ, 05.11.2008

Nun doch neue Eisenbahn-Brücke



Deges und die Deutsche Regionaleisenbahn (DRE) unterzeichnen Vertrag

Von Ulf Rathgeber und Judith Albig Moßbach. Die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (Deges) und die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH (DRE) haben einen Kreuzungsvertrag unterzeichnet. Inhalt sind Bau- und Finanzierungsmodalitäten zur Eisenbahnbrücke über die Autobahn A 9 bei Moßbach, die in beide Richtungen dreispurig ausgebaut wird.

Schon im ersten Quartal 2009 könnte mit dem Brückenbauprojekt begonnen werden, teilt die DRE in einer Presseinformation mit. Die bestehende Eisenbahnbrücke über die A 9 muss wegen der Fahrbahnverbreiterung in jedem Fall abgebaut werden. Nach dem jetzigen Stand ist beschlossene Sache, dass gleichzeitig eine neue errichtet wird.

Die Brücke ist ein zentraler Bestandteil der Infrastruktur der Eisenbahnstrecke von Triptis nach Ebersdorf-Friesau. "Die neue Brücke wird das Entwicklungspotenzial der Strecke wesentlich verbessern", so Gerhard J. Curth, Vorsitzender der Geschäftsführung der DRE.

"Es ist richtig, dass ein Vertrag geschlossen worden ist", bestätigte der projektverantwortliche Abteilungsleiter der Deges, Klaus Purwien. "Der bestehende Kreuzungspunkt ist nach dem Eisenbahnbundesgesetz wieder zu errichten." Eigentümer der Eisenbahnstrecke und damit der Brücke sei die DRE. Laut Gesetzeslage würden sich der Bund und die DRE deshalb die Brückenbaukosten teilen.

Über den langjährigen Brückenstreit der DRE mit der Deges berichtete OTZ schon mehrmals. Den jetzigen Stand bei der Planung des Autobahnausbaus gab es schon einmal im Jahre 1999: Abriss und Neubau der Eisenbahnbrücke, über die seit 1998 keine Züge mehr fahren. Im 2005 gültigen Planentwurf war sie dann ersatzlos gestrichen, aber in dem seit dem Sommer 2007 festgestellten Plan war wenigstens wieder die Schaffung der baulichen Voraussetzungen für einen später möglichen Ersatzbau vorgesehen.

Die jetzt vereinbarte Lösung hatten über die Jahre hinweg auch der Saale-Orla-Kreis, die Gemeinde Moßbach und die Stadt Saalburg-Ebersdorf gefordert.

OTZ, 07.11.2008